http://www1.wi-paper.de/book/read/id/00025836856F52CF

Jürgen Grimm, zuständiger Abteilungsleiter für Qualitätsmanagement und für internationaler Kontakte (links) führte die chinesische Delegation auch durch einige Werkstätten der BBS. Dolmetscher Bing Xu (3. v. links) sorgte für die reibungslose Kommunikation mit den chinesischen Kolleginnen und Kollegen. Foto: ue

# Duale Ausbildung im Fokus

## Chinesische Lehrer besuchten BBS

**Osterholz-Scharmbeck (ue). Besuch aus dem Reich der Mitte: In den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck (BBS) informierte sich eine chinesische Delegation über das deutsche Ausbildungswesen.**

Für drei Wochen weilten zwölf Lehrkräfte aus der Provinz Zhejang in der Nähe der Stadt Shanghai auf einer Fortbildungsreise unter anderem in Hamburg und Berlin. Aber auch ein Abstecher in die Kreisstadt stand auf dem Programm, denn hier gab es einen ganz besonderen Lernort zu entdecken: Die BBS. Organisiert wurde die Tour von der Grasberger Firma FEC International.

Zwei Dolmetscher standen den chinesischen Berufs- und Hochschullehrern während ihrer Stippvisite hilfreich zur Seite.

„Wir freuen uns sehr über den Besuch der chinesischen Kolleginnen und Kollegen", sagte Jürgen Grimm, in der BBS zuständiger Abteilungsleiter für Qualitätsmanagement und für internationaler Kontakte.

Zur Einführung gab es einen Vortrag über die Vorzüge des dualen Bildungssystems, das neben Deutschland in Europa nur noch Österreich und die Schweiz praktizieren, bevor ein Rundgang durch die Schulungsräume der BBS auf dem Programm stand. Hier konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die im Auftrag der chinesischen Regierung nach Deutschland gekommen sind, über den hohen Standard der Ausbildung beispielsweise im holzverarbeitenden Gewerbe oder den Baugewerken überzeugen.

Für die Grasberger Firma FEC International sind solche Besuche chinesischer Delegationen nichts Neues. Selbst mit einem Büro in Peking vertreten organisiert sie gemeinsam mit dem Fraunhofer Institut Berlin, der Universität Bremen und Hamburger Hochschulen solche Besuche an den verschiedensten Wirtschaftsstandorten Deutschlands.

# Bauwerke waren Kulturpreisthema

## Platjenwerberin erringt ersten Platz des Kulturpreises der Volksbank

von Eva Kairies

**Osterholz-Scharmbeck. Das Gut Sandbeck war gefüllt mit Menschen, die gespannt waren, wer den Kulturpreis 2017 der Volksbank gewonnen haben mag. In der Galerie waren 42 der insgesamt 84 Werke ausgestellt, die 50 Künstler und Künstlerinnen aus dem Landkreis Osterholz und dem Altkreis Bremervörde zum Thema „Bauwerke" geschaffen hatten. Den ersten Preis (2.500 Euro) errang mit einem Dyptichon, das den Bunker Valentin in Farge zeigt, Dorothee von Harsdorf aus Platjenwerbe. Fotograf Klaus Benhof aus Worpswede bekam den zweiten Preis (1.000 Euro) für zwei Schwarzweiß-Fotografien und Keramiker Rolf Kaestner den dritten (500 Euro) für sein Keramik-Baumhaus im Eichenast.**

Jan Mackenberg (Volksbank), die Preisträger Klaus Benhof, Dorothee v. Harsdorf, Rolf Kaestner, Maria Mathieu (Jury), Mathias Knoll (Volksbank), Peter Grothe (Jury) und Katrin Schütte (Kunstverein Osterholz). Foto: ek

Katrin Schütte, Vorsitzende des Kunstvereins Osterholz-Scharmbeck, nannte es eine Ehre, dass der Preis, der seit 1992 jährlich verliehen wird, in den Räumlichkeiten des Kunstvereins präsentiert wird. „Montag wurden die Kunstwerke geliefert, Dienstag juriert, Mittwoch gehängt – und heute sind wir gespannt, wer die Preisträger sind."

Volksbank-Vorstandssprecher Jan Mackenberg vermeldete, dass das Thema „Bauwerke" auf eine große Resonanz gestoßen sei. Wikipedia liefere eine wenig fantasievolle Begriffserklärung für Bauwerk, „und doch lässt das Thema viel Platz für eine künstlerische Entfaltung und Interpretation", sagte Mackenberg, der sich über die Anzahl der teilnehmenden Künstler, unter ihnen 20 Erstbewerber, überwältigt zeigte. Die 84 Kunstwerke haben es der Jury, so wunderbar und individuell sie waren, nicht leicht gemacht, auszuwählen, was in der Ausstellung gezeigt werden sollte. Einer der Juroren, der ehemalige Kulturjournalist des Weser Kurier, Peter Groth, hielt die Rede anlässlich der Verleihung. Nach gut vier Stunden Sichtung seien sich die Jury-Mitglieder, die Bremer Künstlerin Maria Mathieu, Kunsthistorikerin Britta Petersen, Birgit Asmann von der Volksbank und der Redner selbst, einmütig und ohne Dissens sehr einig geworden in der Bewertung. Grothe fasste kurz zusammen, was sie alles zu sehen bekamen: „Die Darstellung des ortsbildprägenden Bunkers, diverse Stadtansichten bis hin zu Gebäudestrukturen und Wartehäuschen. Viele setzen sich mit baulichen Strukturen auseinander, einige zeigen utopische Bauwerke wie Baumhäuser oder machen den Kopf zur menschlichen Wohnstatt, zu erreichen über Strickleitern an den Ohren." Er beschrieb das Brandenburger Tor unter gläserner Glocke, eine Kirche im Hochhausmeer oder mehrere Schnecken im grünen Umfeld mit dem Titel „Reihenhäuser mit Nutzgarten". Die auf Bütten in Öl gemalte farbintensive Kathedrale sei schwierig zu hängen gewesen. Grothe bedauerte, dass Architektur wie auch Kunst heute kein Gegenstand allgemeiner Bildung in unseren Schulen seien. „Kunstkritik nimmt in unseren Medien einen immer geringeren Stellenwert ein. Architektur wird allenfalls im Zusammenhang mit Bauskandalen und nicht eingehaltenen Budgets thematisiert." Dabei sei es ganz so, wie der Kunsthistoriker und ZEIT-Autor Manfred Sack geschrieben hatte: „Wer eine bessere Architektur und angenehmere Städte wünscht, muss mit der besseren Allgemein- und Geschmacksbildung beginnen." Nicht unwesentlich hätten die teilnehmenden Künstler und Künstlerinnen zur Geschmacksbildung beigetragen, „dafür kann man ihnen nur dankbar sein", so Grothe. Von den 84 Arbeiten hätten nur wenige das Thema „Bauwerke" komplett verloren, „ein preiswürdiger Grafiker musste aus der Wertung genommen werden, weil er in Sottrum und damit nicht im Land- oder Altkreis wohnt. Die Preisträger der vergangenen drei Jahre kamen ebenfalls nicht wieder in Frage.

Bei Wein und Häppchen wurde eine gesellige Vernissage gefeiert, in der die Gäste die Kunstwerke genauer betrachten und sich eventuell verlieben konnten: viele Kunstwerke fanden bereits neue Besitzer. Die Ausstellung ist noch bis zum 18. Februar zu sehen.

Die wasserseitige Ansicht des Betonkolosses Bunker „Valentin" diente der Malerin Dorothee v. Harsdorf in mehreren Fotos als ungefähre Vorlage, die sie dann mit Tusche und Gouache auf Papier neu komponierte. Ein Thema, das sie jahrelang im Hinterkopf hatte, komme damit nun in Serie. Foto: ek

Osterholzer Anzeiger Bremervörder Anzeiger
Jeden Sonntag Neu!
Unsere nächsten Ausgaben erscheinen am Sonntag, 28. Januar 2018
Anzeigen- & Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag davor um 17.00 Uhr.
Sie erreichen uns unter:
Anzeiger Verlag GmbH
Bahnhofstraße 58 · 27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791/966533 · Fax 04791/966555
Alte Straße 73 · 27432 Bremervörde
Tel.: 04761/977511 · Fax 04761/977555
anzeigen@anzeiger-verlag.de
WWW.ANZEIGER-VERLAG.DE

# Einstieg in die Astrofotografie

**Lilienthal (eb).** Wenn wir zum Nachthimmel aufblicken, erscheinen uns die zunächst ungeordnet verteilten Sterne recht verwirrend. Erst nach einer gewissen Übungszeit wird es möglich, sich zu orientieren und die Bilder, die schon vor rund 2000 Jahren unseren Vorfahren zur Orientierung dienten, erkennen zu können. Die Fotografie ist dabei ein nützliches Hilfsmittel. Wie man sich als Amateur durch Astrofotografie in den Tiefen des Kosmos zurechtfindet, zeigt Gerald Willems bei einem Vortrag im Vereinsheim der Astronomischen Vereinigung Lilienthal (AVL) am Donnerstag, 25. Januar. Wie der Sternhimmel beschaffen ist, was sich hinter den Objekten des Sonnensystems befindet und wie diese Dinge zusammenhängen, konnte über lange Zeit nicht enträtselt werden. Zwar waren bis zum Übergang vom 18. in das 19. Jahrhundert die Bewegungen der Planeten enträtselt, alles was sich dahinter befand konnte jedoch noch nicht erklärt werden. Die Erfindung der Fotografie machte alles anders. Bereits Ende des 19. Jahrhunderts zog die Fotografie als unersetzliches Hilfsmittel in die Astronomie ein. Alle maßgeblichen Entdeckungen im Folgenden basieren auf den Mitteln der Fotografie – und das bis zum heutigen Tag.

Diese Techniken sind auch an den Amateuren nicht vorbeigegangen. Neben der direkten Beobachtung ist die Fotografie in vielfältiger Form zu einem Schwerpunkt der Amateurastronomie geworden. Dabei kann man bereits mit einfachsten Mitteln in diese Technik einsteigen. Gerald Willems leitet die Arbeitsgruppe Astrofotografie in der AVL, die sowohl fortgeschrittene Mitglieder als auch Anfänger hat. In seinem Vortrag am 25. Januar geht es vor allem um den Einstieg in die Astrofotografie. Willems erklärt, welche Technik man braucht, was vielleicht auch überflüssig ist und wie man in der Gruppe zusammenarbeitet. Auch die Astronomie selbst spielt dabei natürlich eine Rolle.

Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Vereinsheim der AVL (Wührden 17, Lilienthal), der Eintritt ist frei.

ANZEIGE ANZEIGE

Schlaue Leute geben mit Schimmelfuchs feuchten Wänden und Schimmel keine Chance!

SchimmelFuchs einfach schlau saniert

Ritterhude. Der Traum vom Eigenheim – verliebt, gekauft, eingezogen. Und dann Jahre später der Schock: Ein feuchter Keller!

„Der Putz bröckelte von der Wand, an einer Stelle entdeckten wir sogar Schimmel", erinnert sich Herr Reese. Was tun in dieser Situation? Die Angst war groß: Muss der Keller ausgeschachtet werden? Müssen nun große Baumaschinen anrücken? Doch dann lernte Familie Reese den Schimmelfuchs kennen.

Bei einem ersten Vor-Ort-Termin erklärte der Bausachverständige Jan Renken Familie Reese das Verfahren, betrieb Ursachenforschung und erstellte ein Angebot. „Und das alles völlig kostenfrei, sodass wir uns ganz in Ruhe überlegen konnten, ob das Angebot für uns in Frage kommt", freute sich Herr Reese.

Unser Leistungsspektrum:
- Kellerabdichtungen
- Fassadenimprägnierung
- Wärmedämmung
- Schimmelbeseitigung
- Kerndämmung
- Druckwasserschadenbeseitigung

Wir beraten kostenfrei und unverbindlich vor Ort!

25 Jahre Garantie

Doch das Verfahren von „Schimmelfuchs" überzeugte die Familie sofort. Denn durch das hydrophobierende Injektionsverfahren ist kein Ausschachten nötig. Das innovative Produkt, dass sich seit über 45 Jahren bewährt hat, sorgt auch bei starker Durchfeuchtung von Wänden und Kellern für Austrocknung. Davon ist auch das Team vom Schimmelfuchs überzeugt und gibt 25 Jahre Garantie auf die Haltbarkeit.

„Wir garantieren eine bauphysikalisch korrekte, dauerhafte Austrocknung. Das Mauerwerk erhält seine natürliche Fähigkeit zur Wärmedämmung zurück", erklärt Jan Renken. Dabei werden ausschließlich langlebige und gesundheitlich unbedenkliche Materialien verwendet.

Wer ist denn der Schimmelfuchs?

Das fragte sich Familie Reese auch. Doch nach dem Besuch des Teams von Schimmelfuchs war ihnen der Firmenname sofort verständlich. „Ich bin ein Fuchs", lächelte Herr Reese, „denn mit der schlauen Wahl von Schimmelfuchs habe ich alles richtig gemacht. Die Mitarbeiter haben in wenigen Stunden Löcher in die Wand gebohrt und diese trocken gelegt. Wir hatten keinerlei Aufwand, sie haben am Ende sogar alles wieder sauber gemacht."

„Wir verlassen die Baustelle so, wie wir sie vorgefunden haben. Deshalb haben wir auch immer einen Staubsauger dabei", bestätigt auch Jan Renken augenzwinkernd. Der Schimmel im Firmenname steht natürlich für den Pilz, gegen den die Fachmänner kämpfen: Schimmel, feuchte Wände und Ausblühungen. Denn dies alles kann sich nicht nur negativ auf die Bausubstanz auswirken – es kann sogar die Gesundheit aller Bewohner gefährden.

Innovation und Qualität aus Deutschland

Doch es gibt nicht nur einen „Schimmelfuchs", der Name steht für ein Verbund verschiedener Abdichtungsfirmen aus ganz Deutschland. Die Gemeinsamkeit: Alle verarbeiten sie ein, in seiner Beschaffenheit, einzigartiges Abdichtungsmaterial. Mit Innovation und Qualität aus Deutschland sorgt Schimmelfuchs dafür, dass Ihr Traum vom Eigenheim auch weiterhin Ihr Zuhause ohne feuchte Wände bleibt!

Seien Sie schlau: Vertrauen Sie auf Schimmelfuchs, damit Ihre feuchten Wände nicht zum Albtraum werden.

Jan Renken · Bauwerkabdichtung und Wärmedämmung · 27721 Ritterhude · ☎04292/4 78 99 52 • 27412 Wilstedt · ☎04283/6 999 619 · www.hydro-dicht.de